

# Sicherheit und Zuverlässigkeit in der Software-Entwicklung

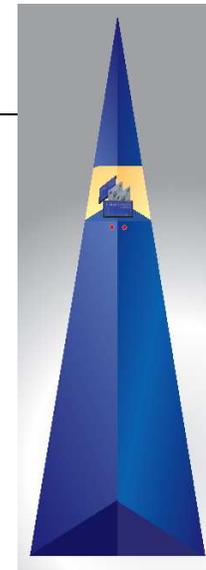
---

*Sergio Montenegro*  
*sergio@first.fhg.de*

*Holger Schlingloff*  
*Holger.Schlingloff@first.fhg.de*

## Sichere Softwareentwicklung

---



**Fraunhofer** Institut  
Rechnerarchitektur  
und Softwaretechnik

# Warum funktionieren so viele komplexe Systeme nicht verlässlich?

---

**Weil sie komplex sind!**

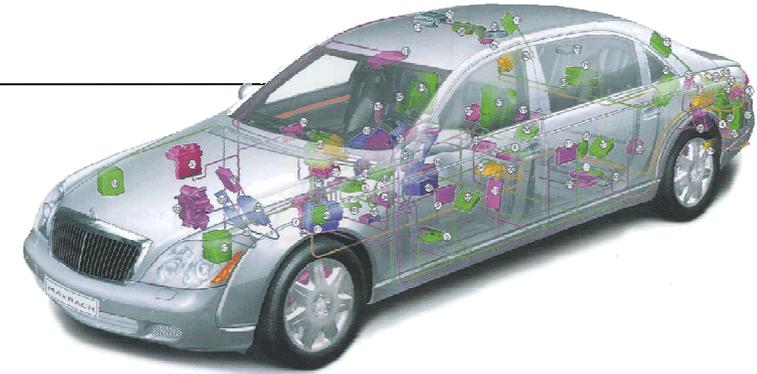
**Und die komplexeste Komponente ist...**



**So komplex, dass NIEMAND sie wirklich kennt oder versteht!**

# Software ist...

---



- **überall**  
Integraler Bestandteil von Geräten / technischen Systemen

- **groß und komplex**

SAP/R3:	> 80.000.000 LOC (Zeilen Programmcode)
Microsoft Windows XP:	> 45.000.000 LOC (NT 2000: 20 M LOC)
Linux	> 30.000.000 LOC (Jun 2001 RH-7.1, RH-6.2: 15M)
Bank-Applikation:	> 3.000.000 LOC
Automobil:	> 2.000.000 LOC (High Dependability??)
Mobilfunktelefon:	> 1.000.000 LOC

- **sehr vielgestaltig**

- **langlebig und anpassbar**

**Software wird immer mehr zur qualitätsbestimmenden Komponente komplexer Systeme.**

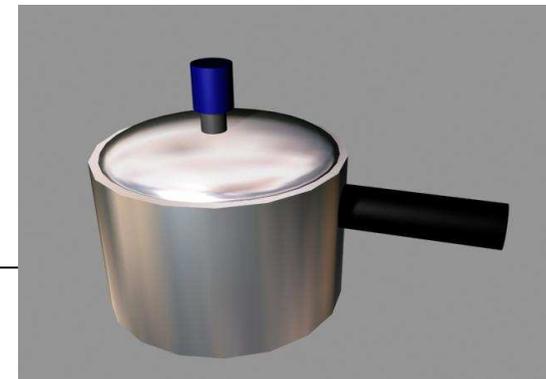
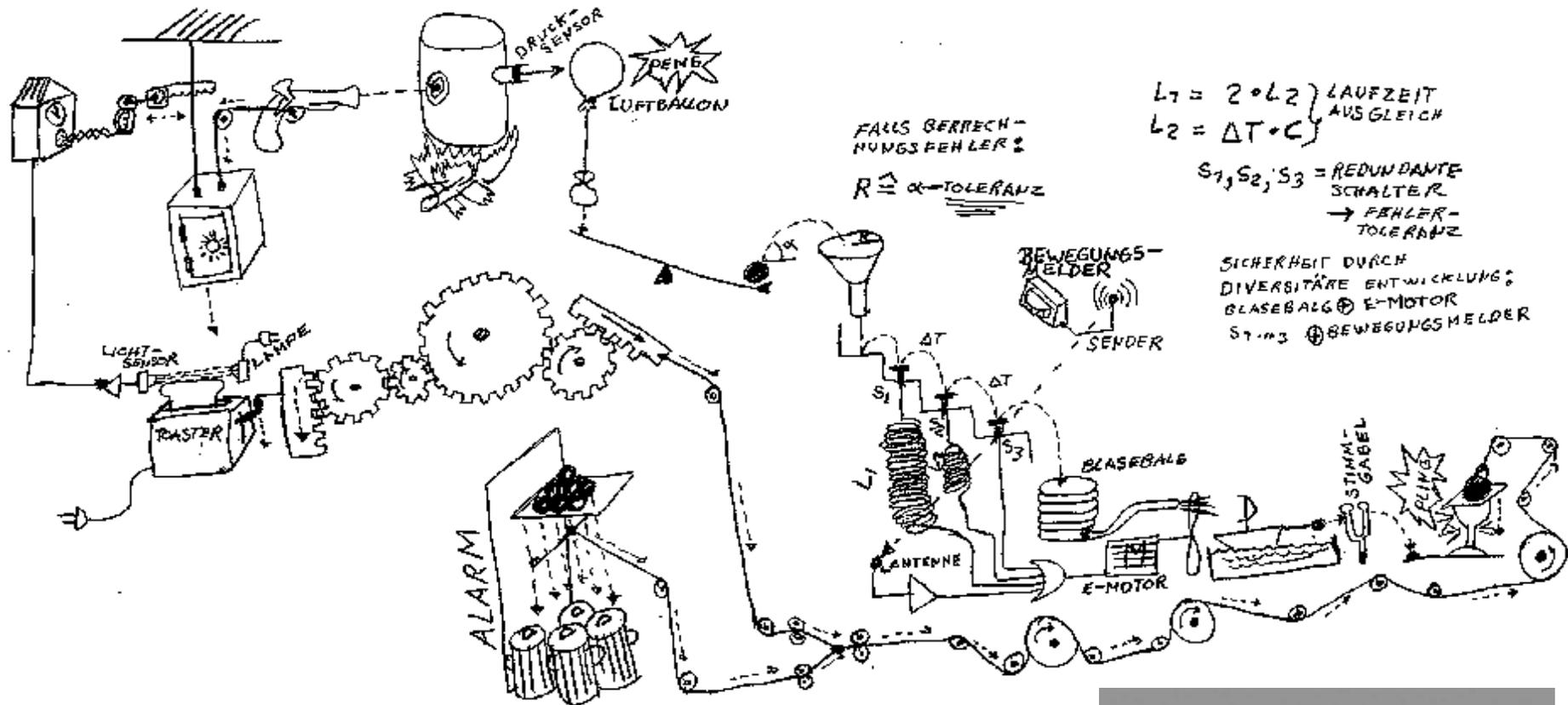
---

Quelle: nach SQ-Lab, FHG FIRST, 2003



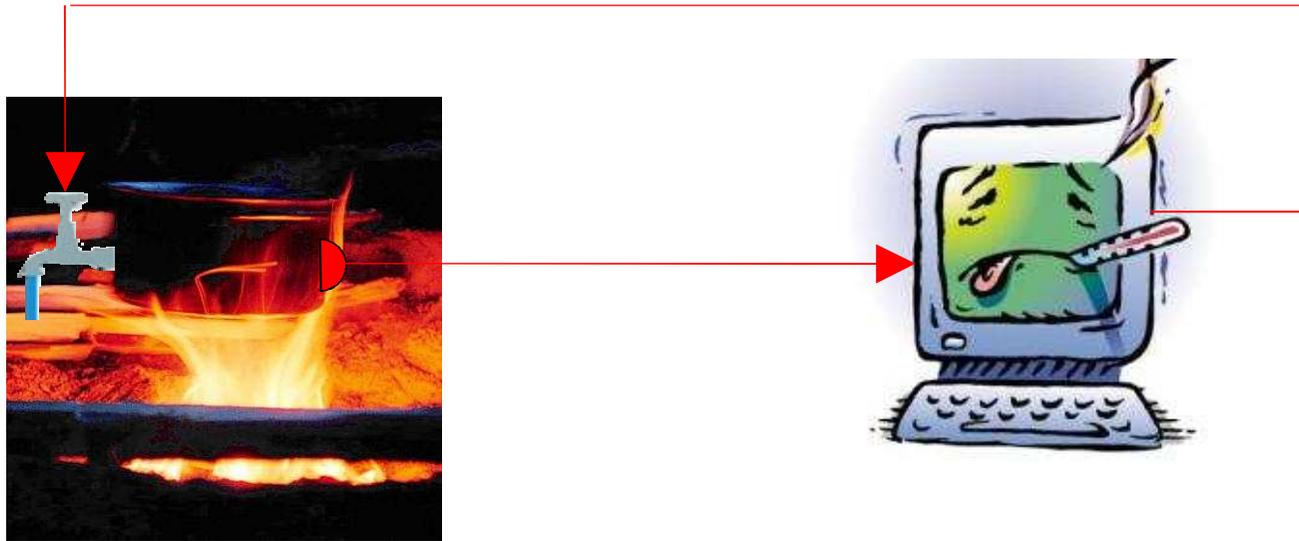
**Fraunhofer** Institut  
Rechnerarchitektur  
und Softwaretechnik

# Einfachheit gegen Komplexität



# Eine einfache Steuerung?

---



1. Elektronischer Drucksensor -> Elektronik -> elektrischen Ventil

2. Drucksensor -> Protokoll -> Input Driver -> Interrupt erzeugt -> das laufende Programm wird unterbrochen -> Betriebssystem rettet den Zustand -> aktiviert den Interrupthandler -> Interrupthandler aktiviert das passende Programm -> Programm wird initialisiert -> es ruft den Gerätetreiber zum Lesen ..... -> Berechnen -> Öffnen-Befehl zum Driver -> Protokoll -> Ventil -> Elektronik... -> irgendwann später wird das unterbrochene Programm wieder aktivieren.

**Total:** Hunderttausend Lines of code (OS, Treiber u.a.),  
mehr als tausend Prozessorbefehle ausgeführt,  
mehr als eine Million Transistoren.



# Evolution of a Programmer

---

---

---

---



## High School/Junior High

```
10 PRINT "HELLO WORLD"  
20 END
```



## First Year in College

```
program Hello(input, output)  
begin  
  writeln('Hello World')  
end.
```



## Senior Year in College

```
(defun hello  
  (print  
    (cons 'Hello (list 'world))))
```



## New Professional

```
#include <stdio.h>  
void main(void)  
{  
  char *message[] = {"Hello ", "World"};  
  int i;  
  for(i = 0; i < 2; ++i)  
    printf("%s", message[i]);  
  printf("\n");  
}
```



## Seasoned Professional

---

```
#include <iostream.h>
#include <string.h>
class string
{
private:
    int size;
    char *ptr;
public:
    string() : size(0), ptr(new char('\0')) {}
    string(const string &s) : size(s.size)
    {
        ptr = new char[size + 1];
        strcpy(ptr, s.ptr);
    }
    ~string()
    {
        delete [] ptr;
    }
    friend ostream &operator <<(ostream &, const string &);
    string &operator=(const char *);
    ostream &operator<<(ostream &stream, const string &s)
    {
        return(stream << s.ptr);
    }
}
string &string::operator=(const char *chars)
{
    if (this != &chars)
    {
        delete [] ptr;
        size = strlen(chars);
        ptr = new char[size + 1];
        strcpy(ptr, chars);
    }
    return(*this);
}
int main()
{
    string str;
    str = "Hello World";
    cout << str << endl;

    return(0);
}
```



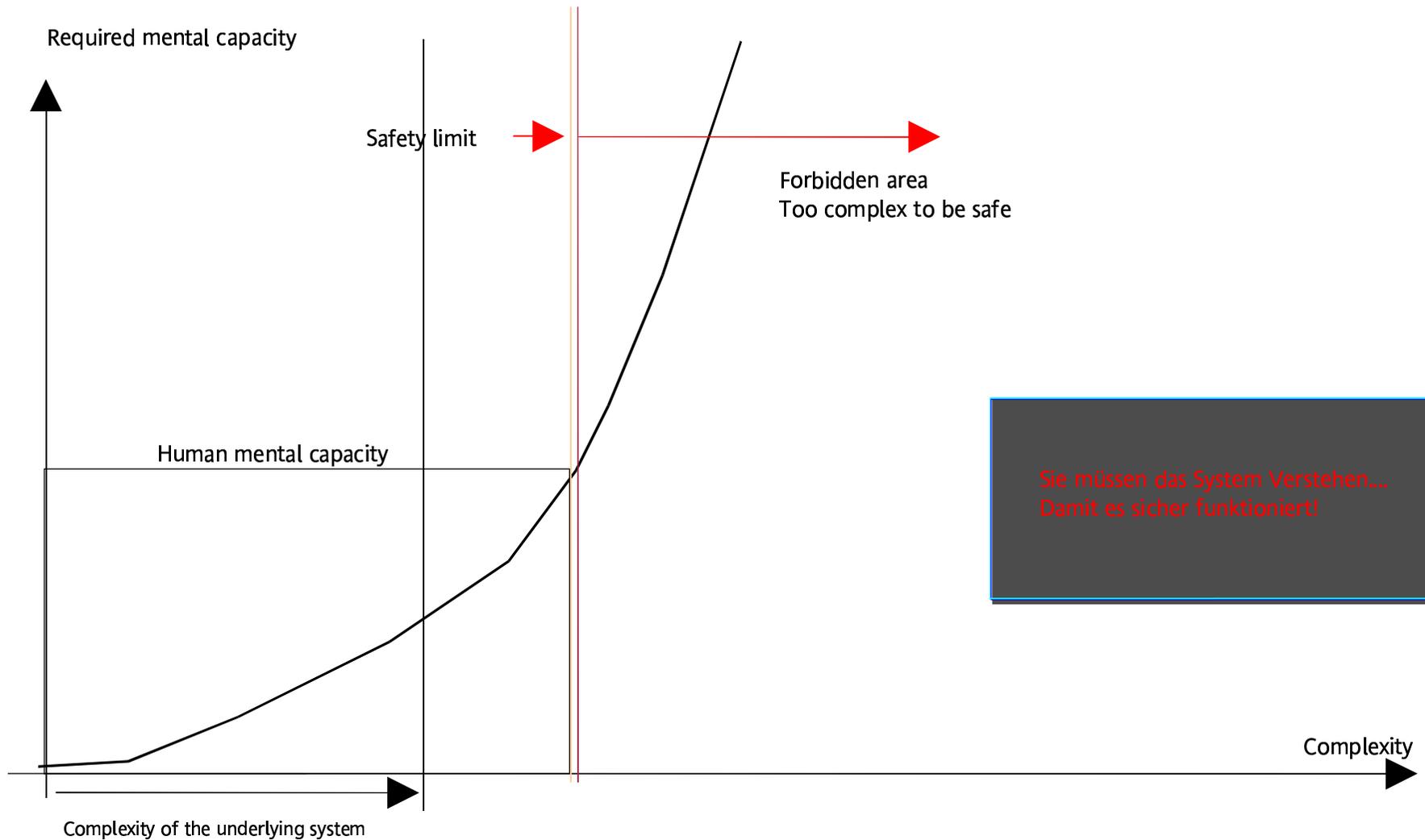
## Wo steckt das Problem?

---

Zu viel des Gutes...: Leiber einfacher  
noch besser?            lieber gut als besser..  
Wie ein Topf wo man alle zutaten rein tut die gut sind...

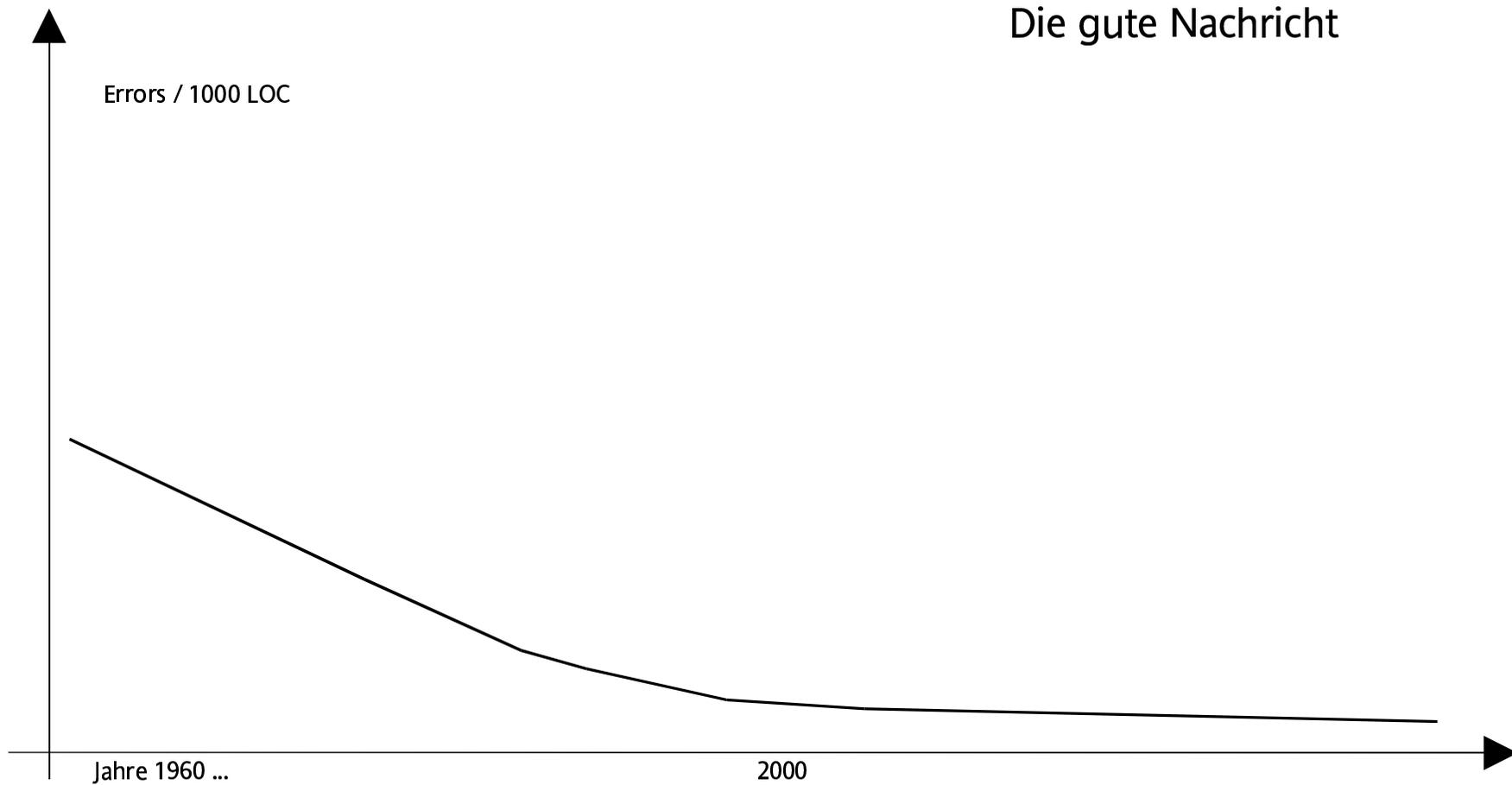


# Komplexität ist der Feind der Sicherheit

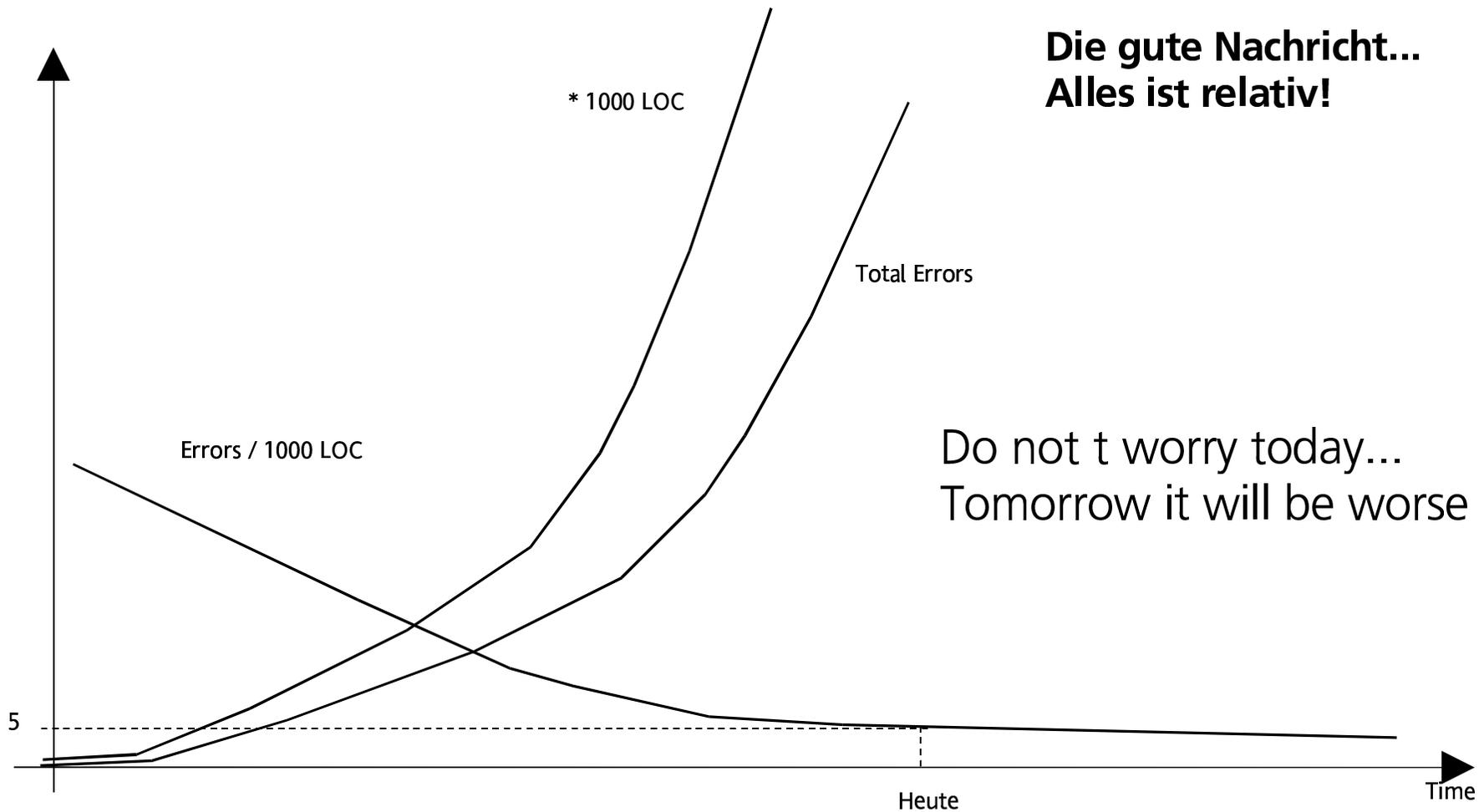


# Komplexität ist der Feind der Sicherheit

---

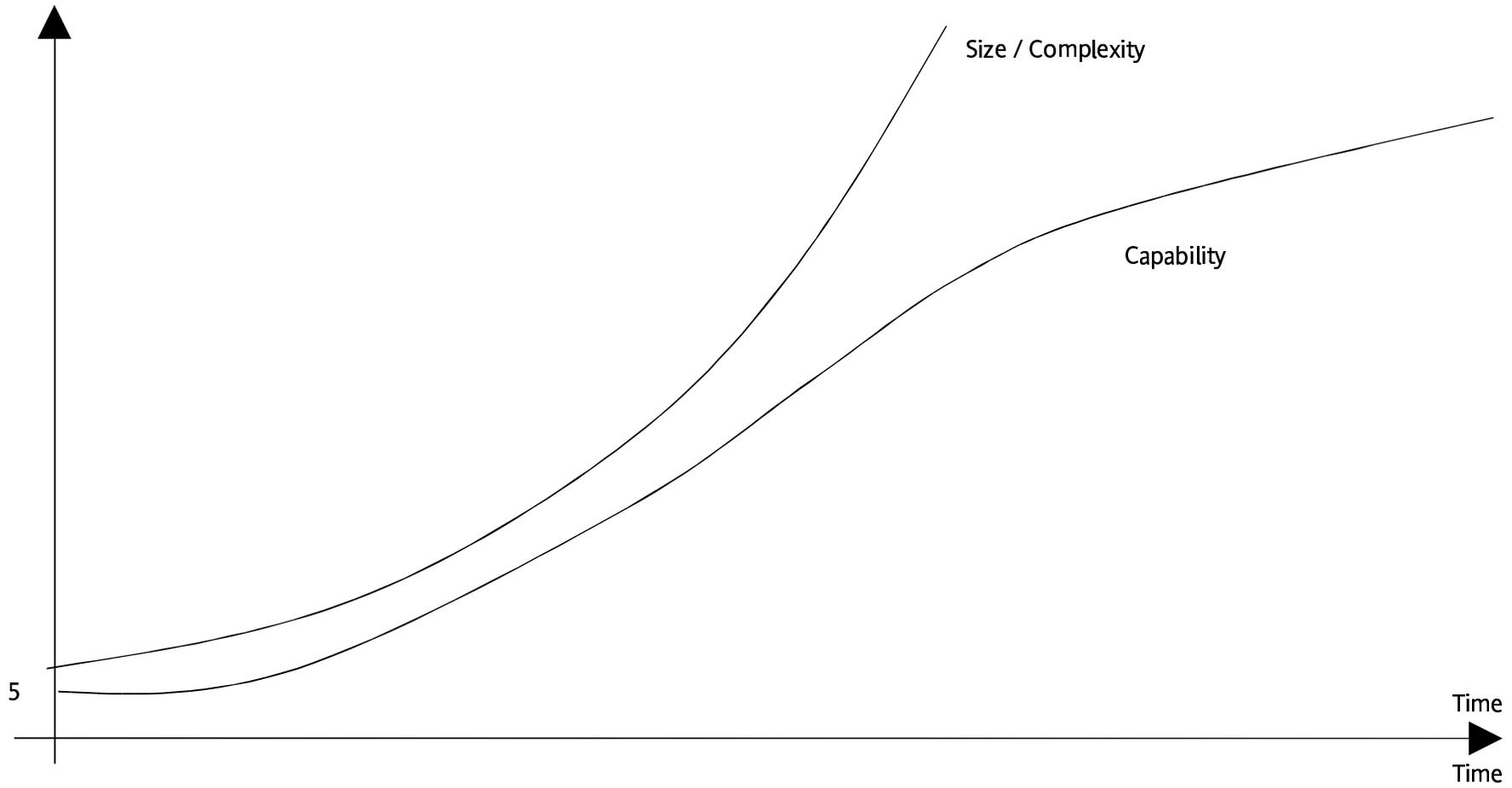


# Komplexität ist der Feind der Sicherheit



# Entwicklung eines Softwarepackets

---



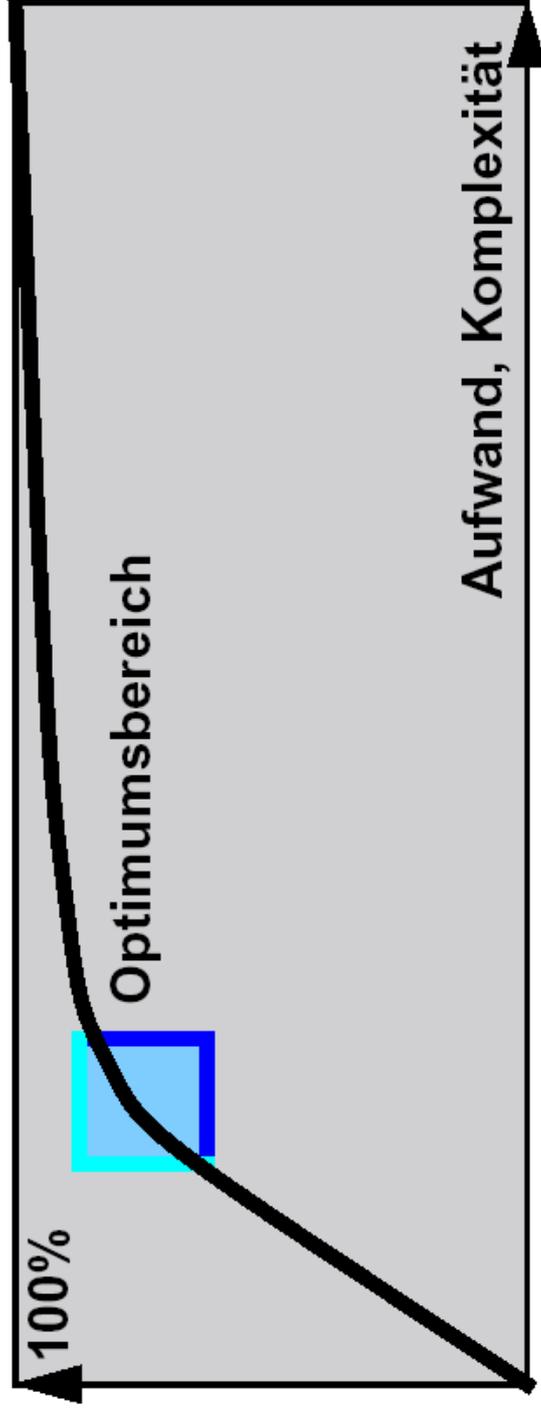
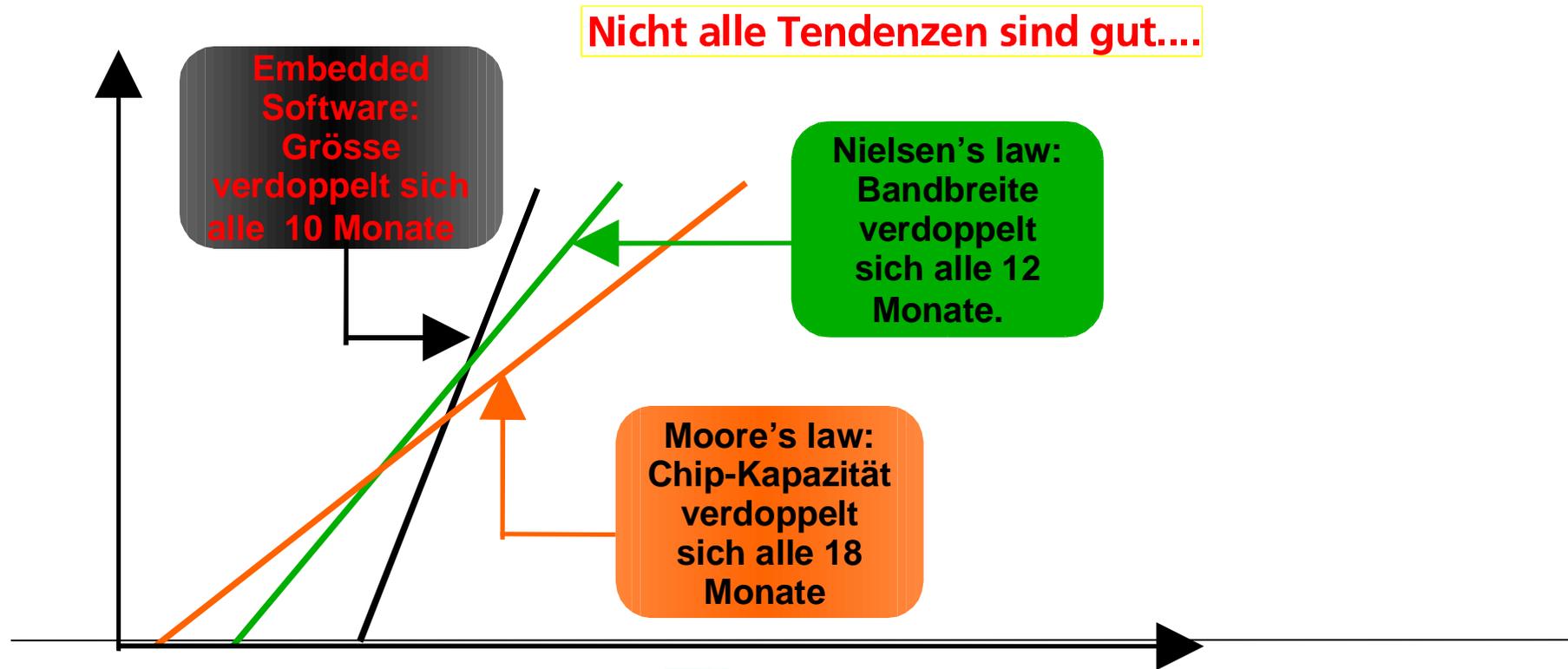


Abbildung 3-1: Aufwand gegen Leistung



# Wichtige Tendenz



Quelle: nach ITEA 2004



## Der Beitrag vom Betriebssystem

---

Es bestimmt (in Groben) wie wird das System programmiert!

....

Oder Sie müssen Umwegen nehmen um das OS zu befriedigen

Alle (SW) Entwickler haben einen Interface zum OS

-> ALLE sollen es vollständig verstehen! (auch die nicht SW-leute)

OS API == Event Horizont?



# Wie wird Software (nicht) Gemacht (1)

---



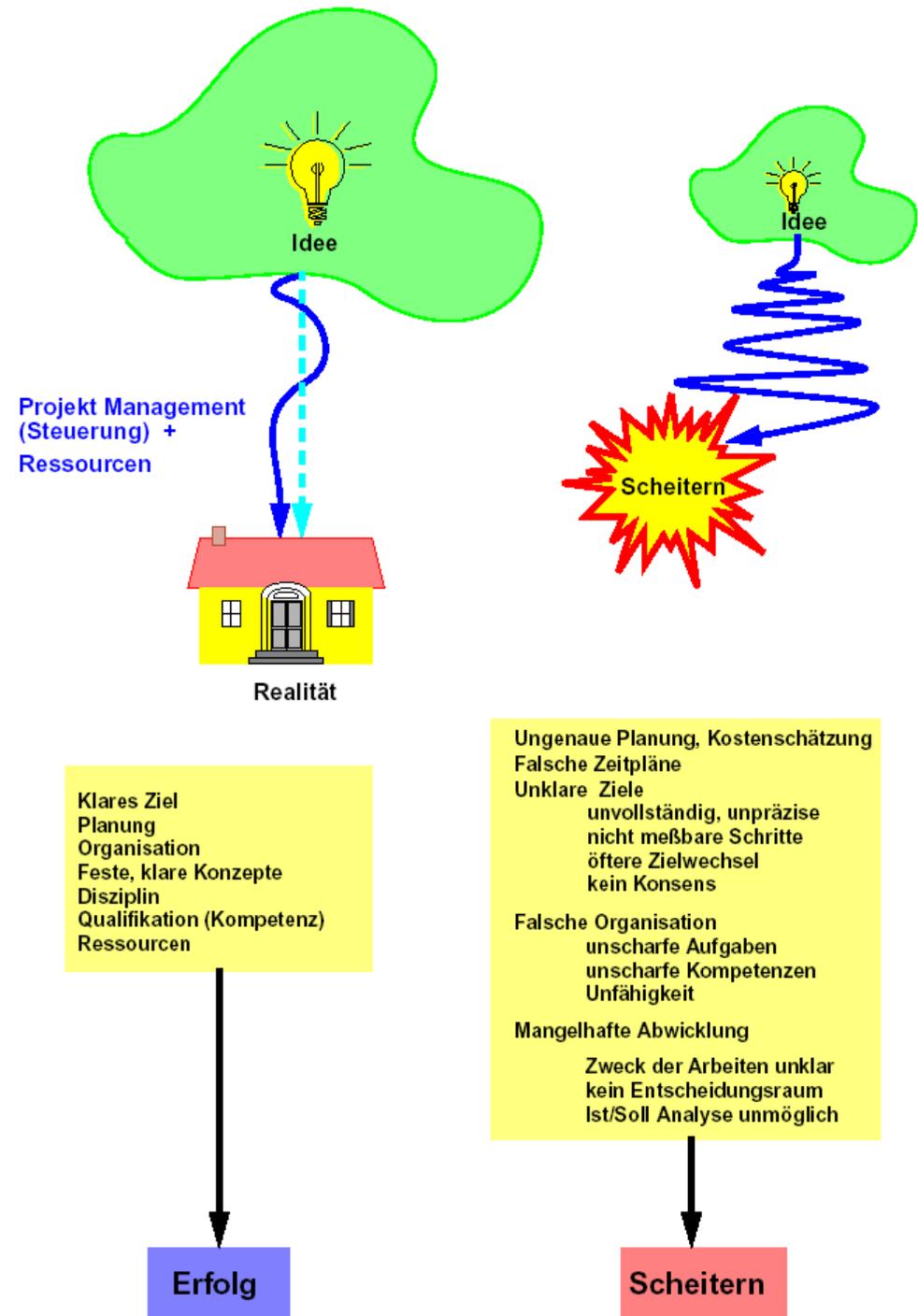
Computer analyst to programmer:  
"You start coding. I'll go find out what they want"

Codiere-und-Verbessere

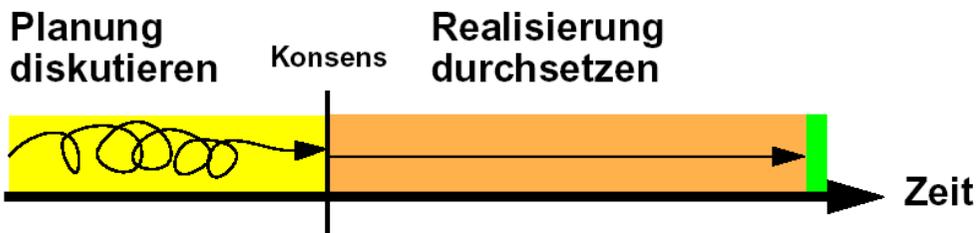
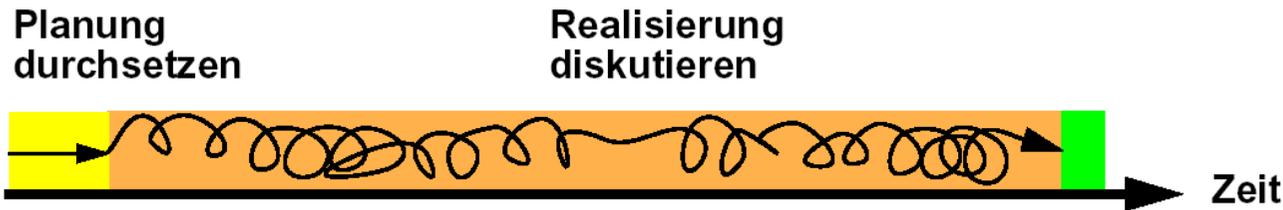
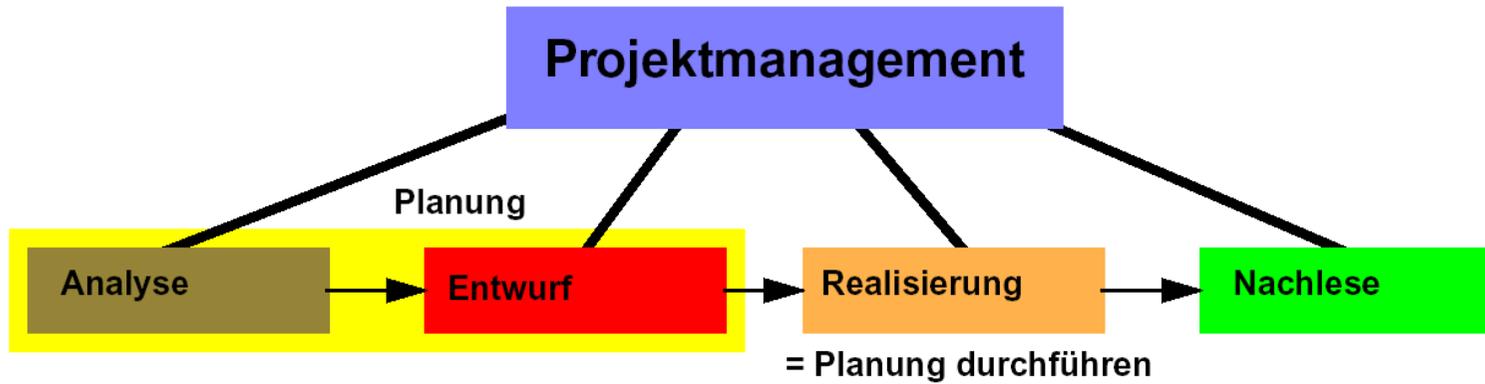


# Wie wird Software Gemacht (2)

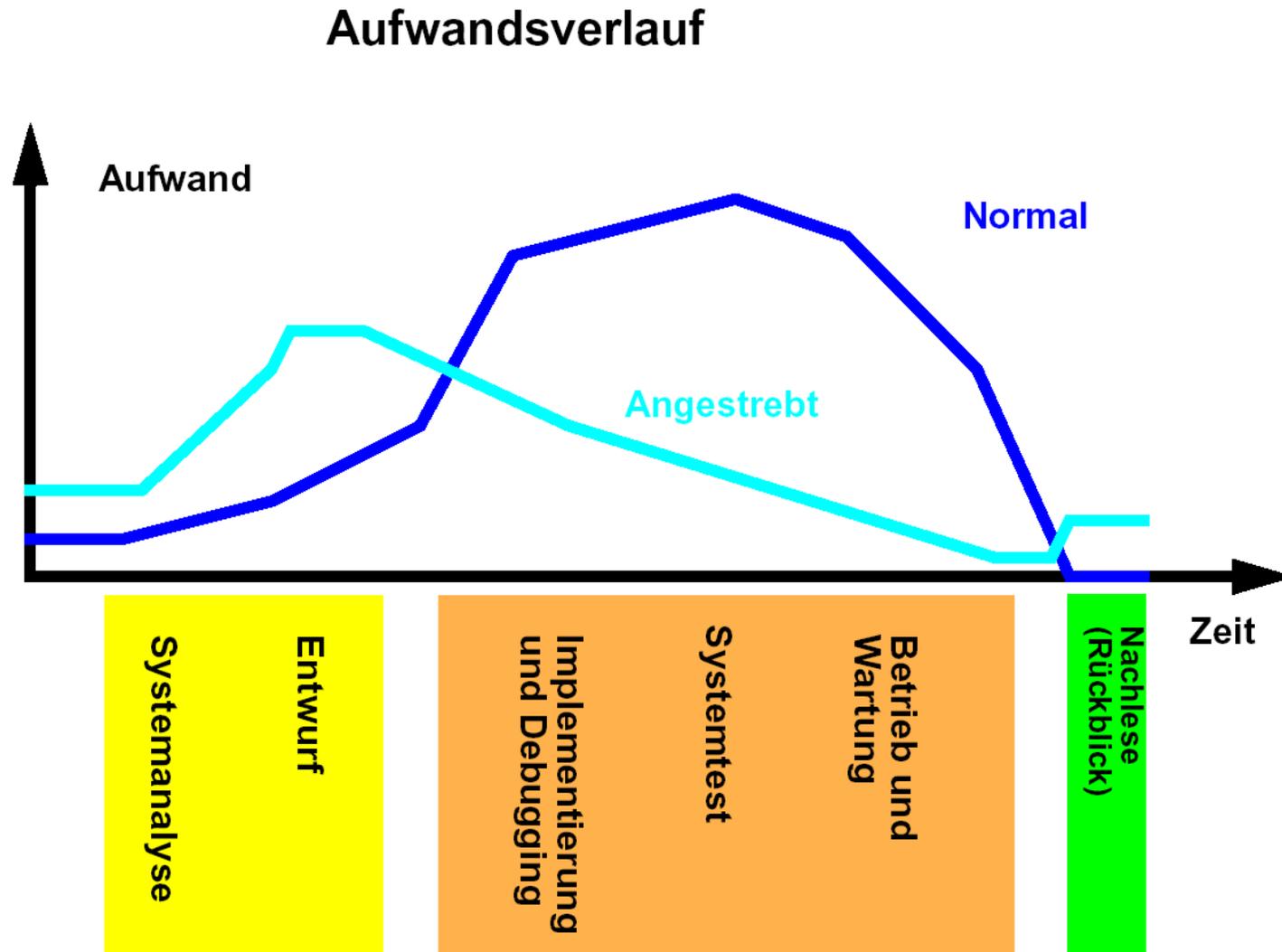
---



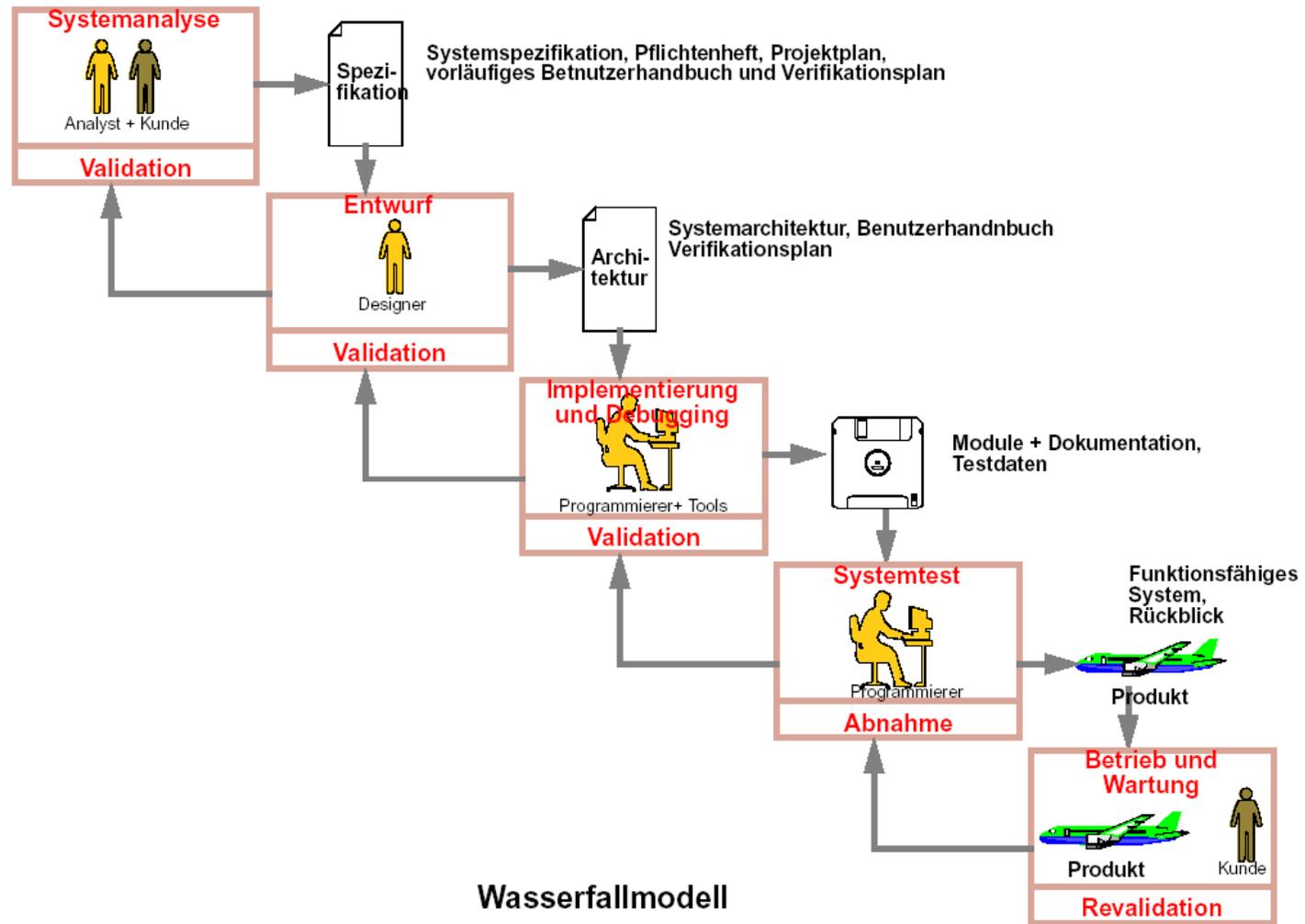
# Wie wird Software Gemacht (3)



# Wie wird Software Gemacht (4)



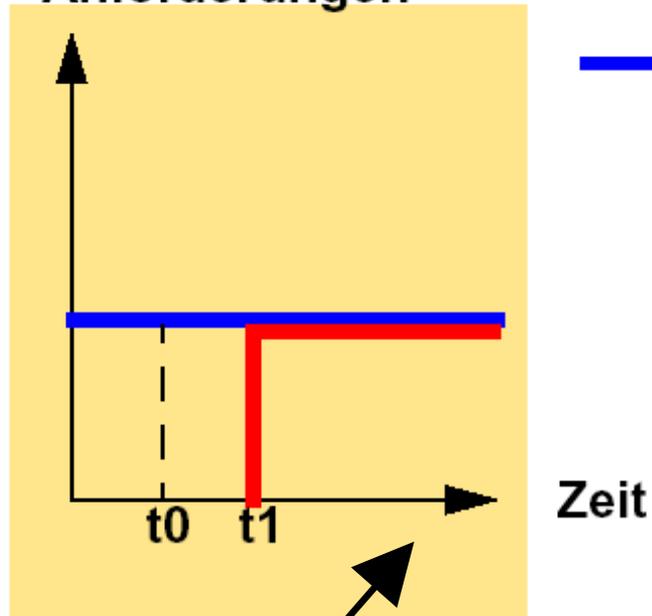
# Wasserfall modell



# 1. Fehler: Denken am Anfang weiss man bereits alles

---

Reale Anforderungen



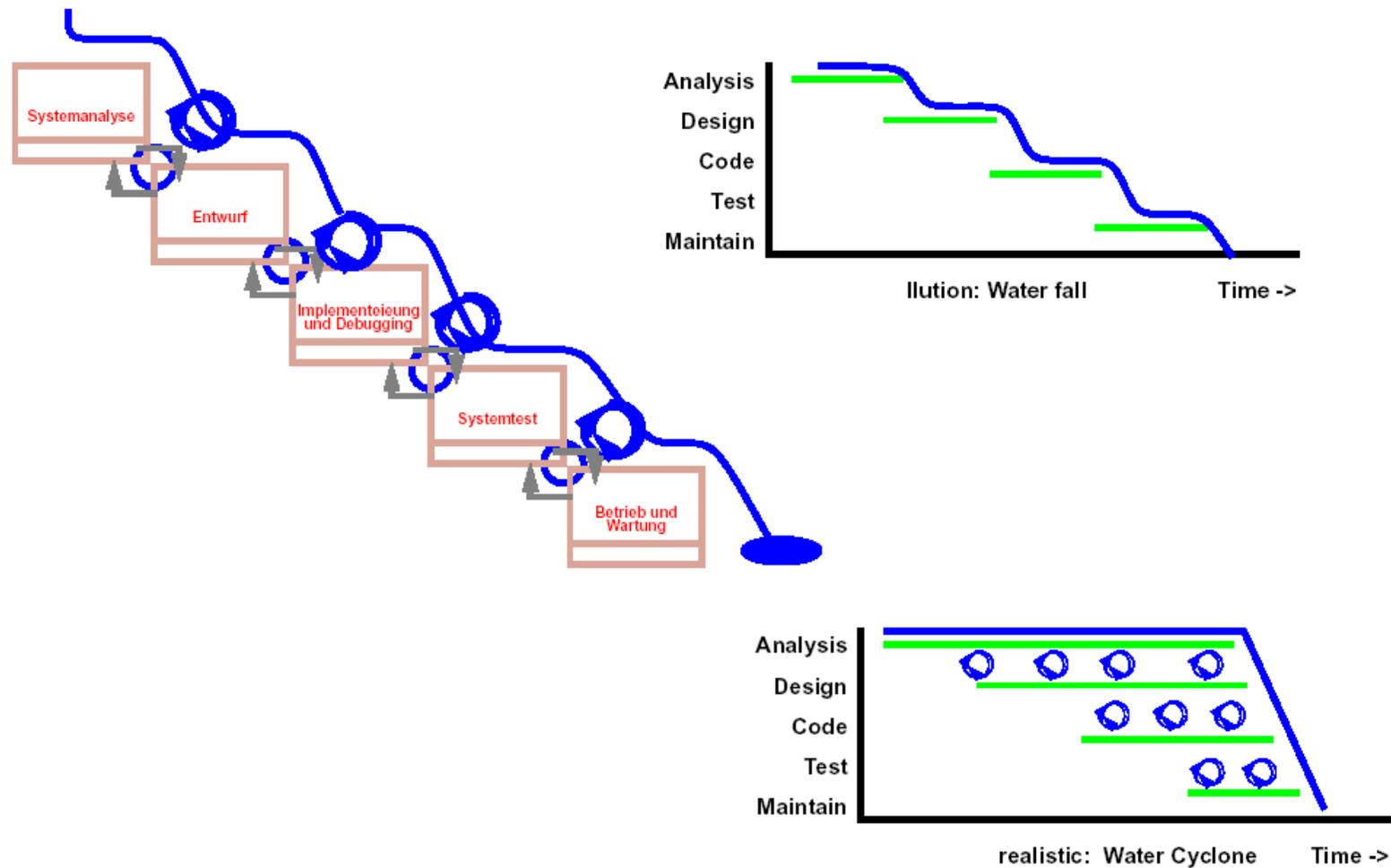
Was der Benutzer braucht

Was das System machen kann.

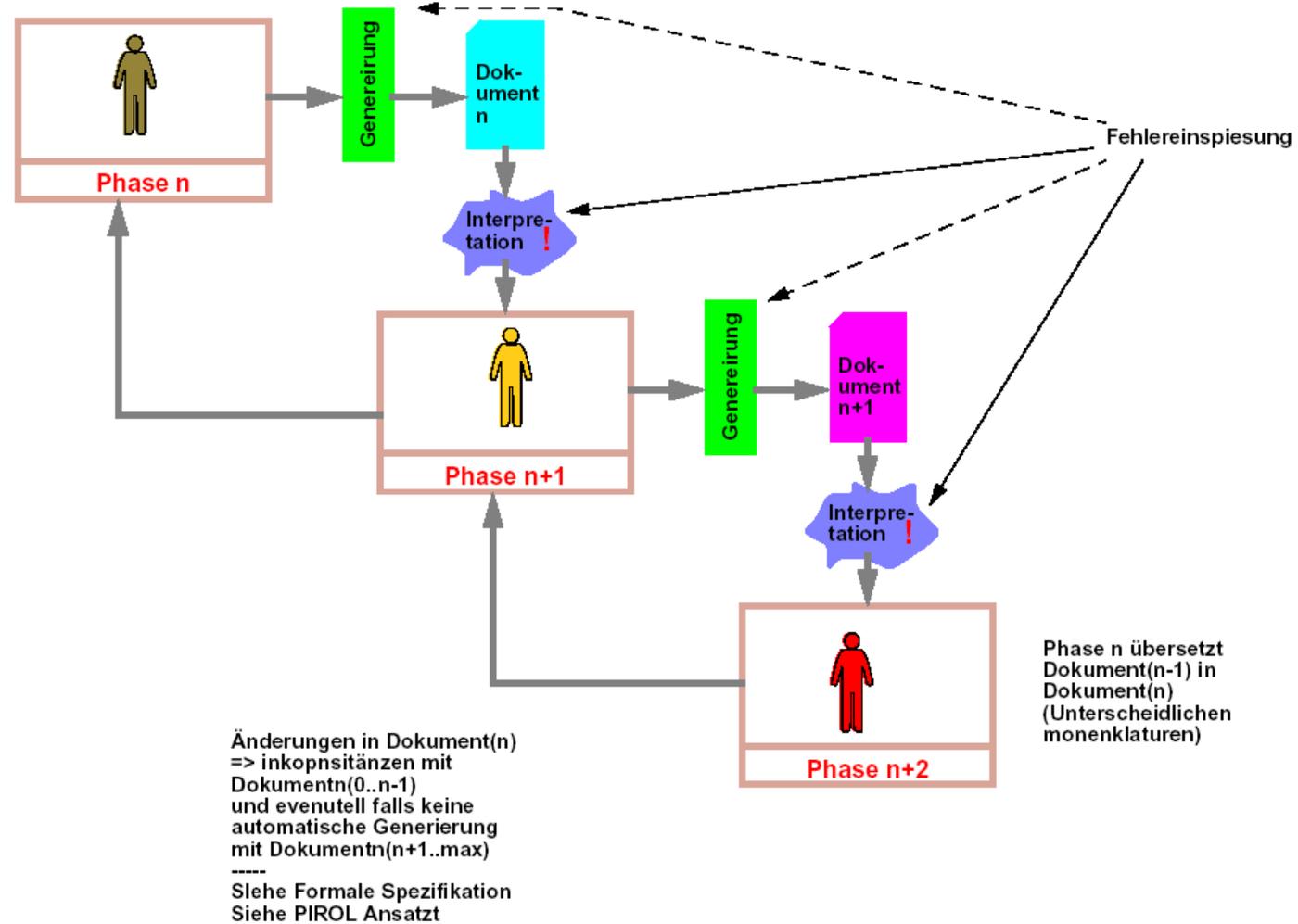
Requirements werden festgelegt



## 2. Fehler: Denken man hat saubere Übergänge

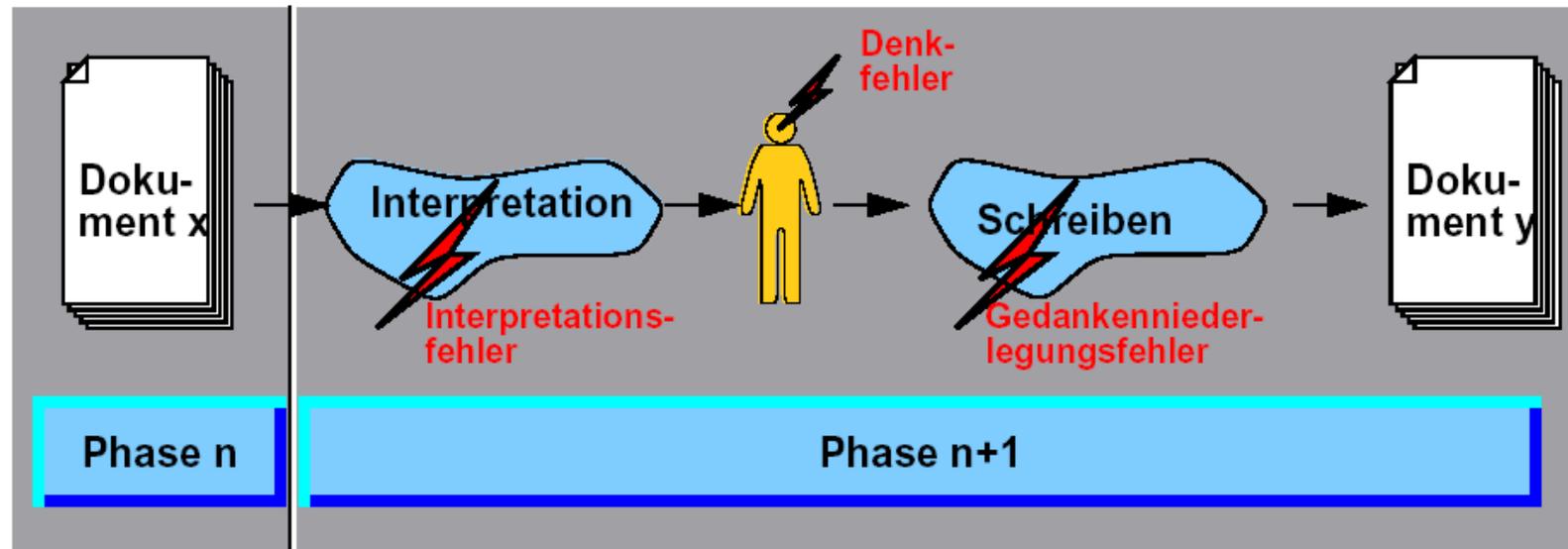


### 3. Fehler: Fehler Entstehung und Übertragung



# Fehlerentstehung

---

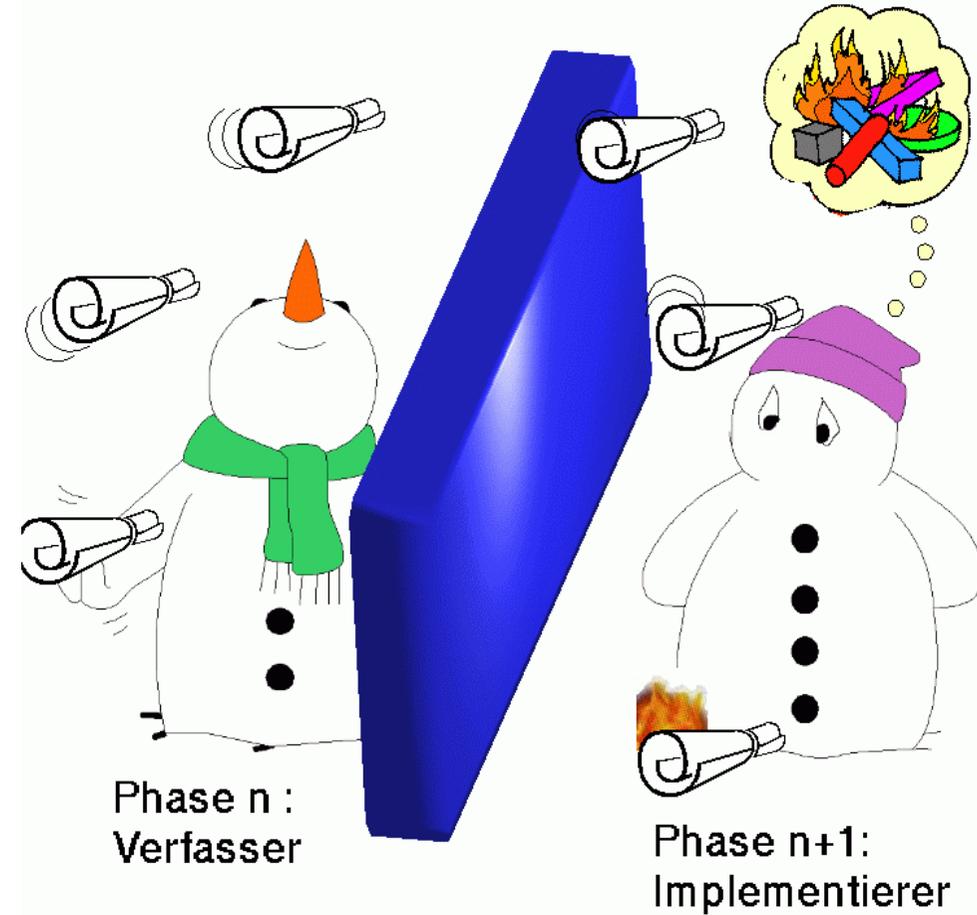


Entwicklungsfehler



# Fehlererhebung

---



# Zeitaudehnung

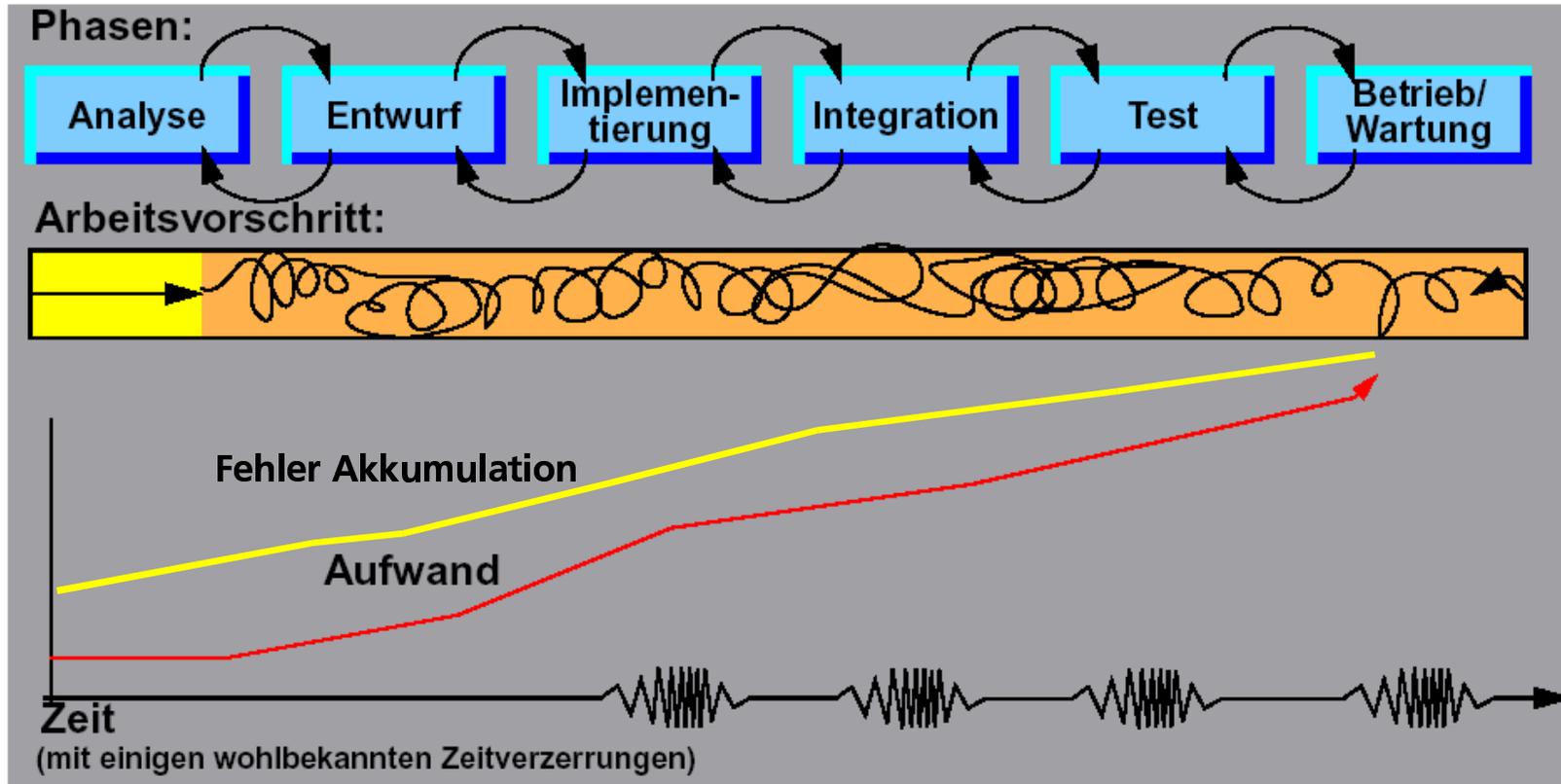
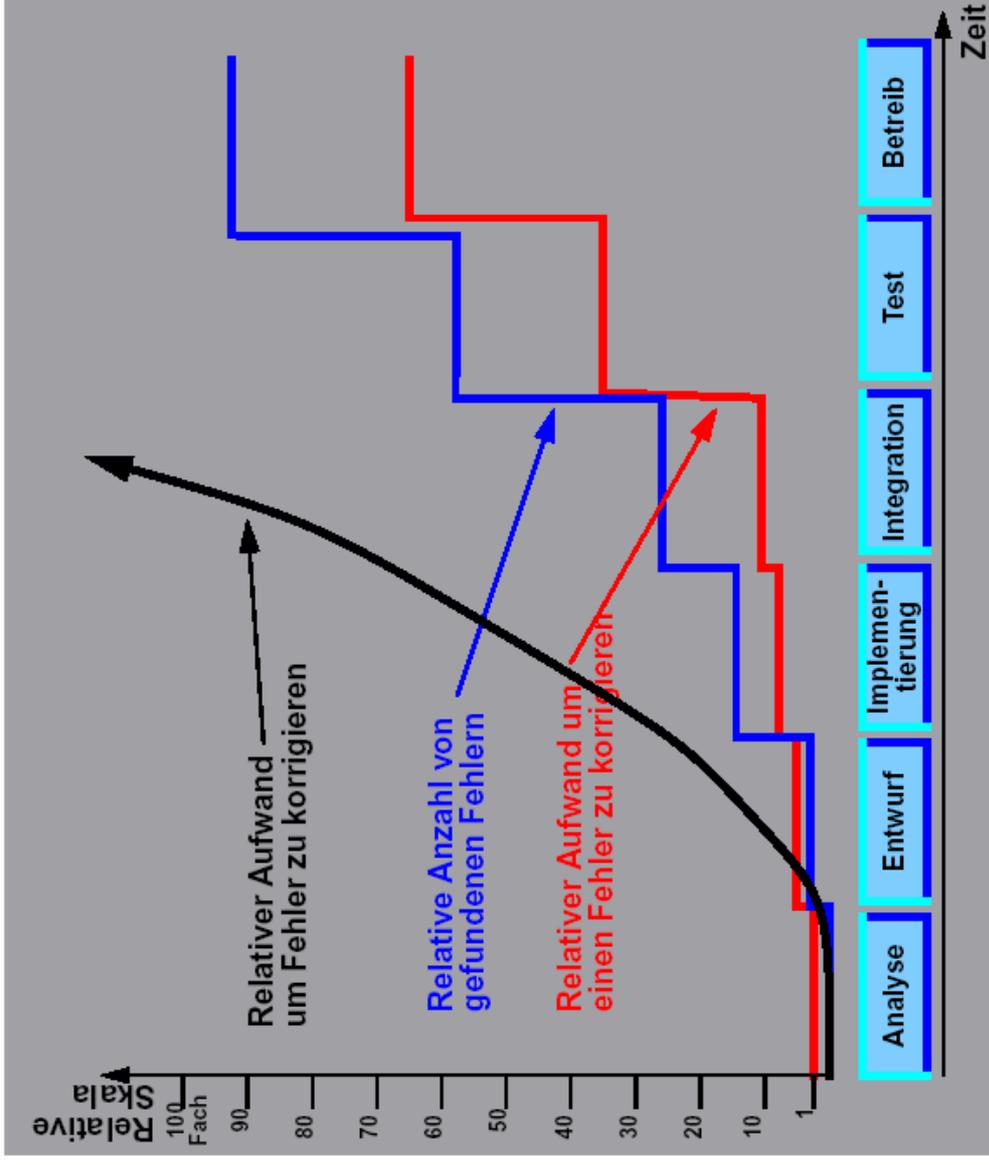
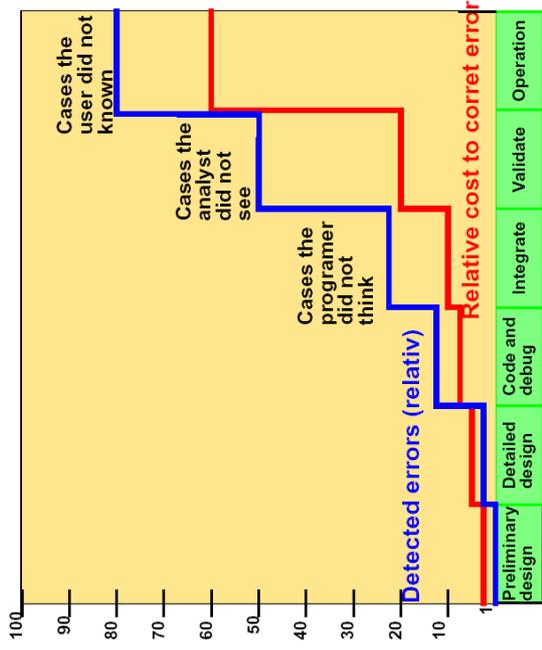


Abbildung 1: Entwicklungsphasen





---

```
--- sqrt ----- ; Name der Operation
| x? : Realzahl ; "?" gekennzeichnet eine Input Variable
| a! : Realzahl ; "!" gekennzeichnet eine Output Variable
|-----|
| x? >= 0 ; Vorbedingung: Die Input Variable x?
| ; darf nicht negativ sein.
| a! * a! = x? ; Die Output Variable a! multipliziert
| ; mit sich selbst ergibt die Input Variable x?
|-----|
```



